



Abend-

Zeitung.

295.

Mittwoch, am 10. December 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eö. Winkler (Ab. Hett.)

Erfüllter Wunsch,
An Sie.

Lieblieh ist des Weilchens Bläue,
Das erblüht in stiller Pracht,
Wenn im Lenzeshauch auf's Neue
Unsrer Fluren Schmuck erwacht. —
Lieblicher noch ist die Blüthe
Einer Lilie, weiß und mild,
Sie der Unschuld und der Güte
Unverkennbar treues Bild.

Doch die Blüthenpracht der Rose,
Die sich magisch uns erschließt,
Wenn sie Helios Gefose
Liebeglühend aufgeküßt,
Die der Schöpfer einst gemallet
Mit besondrer Zärtlichkeit,
Sie, die Hohe, überstrahlet
Ihre Schwestern weit und breit.

Und ich wünschte oft und innig,
Daß die Pracht der schönen Drei
Mit den Bildern hold und sinnig
Einer Blume eigen sey;
Daß der Rose hohe Schöne,
Als der Blumen Königin,
Auch der Lilie Anmuth kröne
Und des Weilchens zarter Sinn.

Sieh, und was ich mir ersahnte
Im Geheimen still und oft,
Aber nie zu finden wähte,
Hat erfüllt sich unverhofft;

Denn der Rosenfarbe Prangen
Auf der Lilie zartem Grund
Spielt auf Deinen vollen Wangen
Und um Deinen süßen Mund.

Und des Weilchens Anmuth wohnet
Hold im klaren Auge Dir,
Eine schöne Seele thronet
Und ein Herz voll Liebe hier;
Aus der sanften, zarten Bläue
Winkt des Himmels Seligkeit,
Unverbrüchlich heil'ge Treue,
Unschuld und Bescheidenheit.

Kann ich anders nun als lieben
Dich mit aller Seelenkraft,
Mit den wonnesüßen Trieben
Mild entbrannter Leidenschaft?
Endlich hab' ich es gefunden,
Das ersahnte Ideal,
Und ich bin an Dich gebunden,
Ohne Rücktritt, ohne Wahl! —

Robert Blum.

Kleinbilder.

(Beschluß.)

Rasch folgte nun ein drängender Flammenbrief des Grafen dem ander'n, folgte der begehrten, noch verkürzten Bedenkzeit das vollendende Jawort und die Glocken des Angelus ertönten, als unsere Heimkehr